

Entwurf des Klimagesetzes und Entwurf des «Klimaplans Wallis»

Medienkonferenz von 24. November 2022

Roberto Schmidt

Vorsteher des Departements für Finanzen und Energie

Gérald Dayer

Präsident der strategischen Direktion für die Agenda 2030 VS

Christel Dischinger

Projektleiterin FDDM

Energie ou biodiversité, le dilemme

RISQUES DE PÉNURIE
Éteindre l'éclairage
la nuit, chauffer
dans le

Vers des restrictions
sans précédent

«Les restrictions pourraient
un jour, un mois, une

«Nous ne savons pas si la réserve hydraulique sera suffisante»

Das wärmste Jahr im Wallis seit 1864 zeichnet sich ab

Das Jahr endet in wenigen Wochen. Bisher war es im Wallis rund 1,5 Grad wärmer als das Klimamittel von 1991 bis 2020. Es sieht danach aus, als würde 2022 das wärmste Jahr seit 1864 werden.



Es sieht danach aus, dass 2022 das wärmste Jahr seit Messbeginn 1864 wird. Bild: pomona.media

Das wärmste Jahr der Schweiz seit Messbeginn 1864 war laut MeteoSchweiz das Jahr 2018. Die Abweichung vom Klimamittel von 1991 bis 2020 betrug vor vier Jahren 1,1 Grad. Dieses Jahr beträgt die Abweichung bisher schweizweit 1,7 Grad, im Wallis rund 1,5 Grad. Dies schreibt meteoneWS.ch in einer Mitteilung.

Die bisher fünf wärmsten Jahre waren demnach 2011, 2015, 2018, 2019 und 2020. In keinem Jahr betrug die Abweichung vom Klimamittel

schweizweit mehr als 1,1 Grad. Somit kann davon ausgegangen werden, dass 2022 das wärmste je gemessene Jahr im Wallis und auch in der ganzen Schweiz wird, selbst wenn die letzten Wochen des Jahres klar unterdurchschnittlich ausfallen würden.

Betrachte man die einzelnen Monate dieses Jahres, zeigt sich, dass es mit Ausnahme des Aprils und des Septembers durchwegs (teilweise deutlich) zu warm gewesen sei, heisst es

weiter. Vier Monate (Mai, Juni, Juli und Oktober) sind demnach teilweise sogar über 2,5 Grad wärmer als normal gewesen. Auffällig ist der Oktober: Schweizweit betrug die Abweichung vom Klimamittel von 1991 bis 2020 diesen Oktober fast 4 Grad.

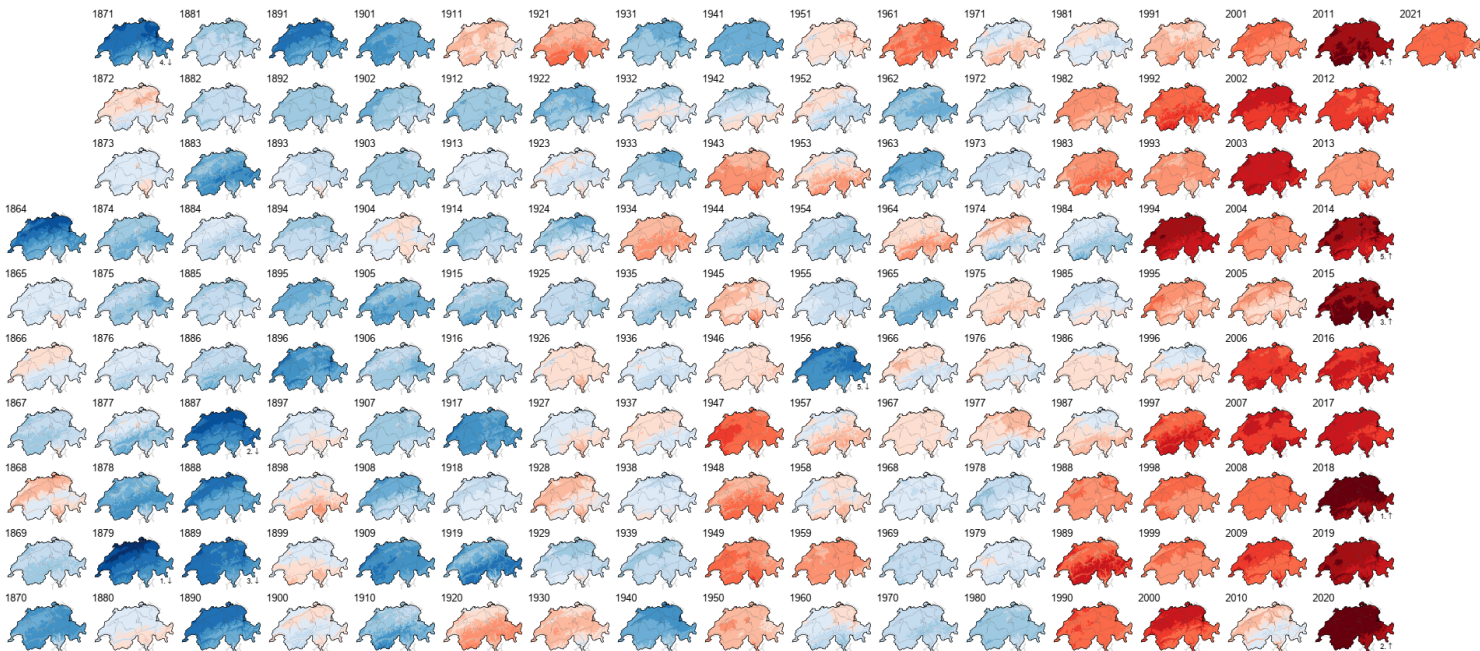
Der warme Oktober machte sich im Wallis beim Skiweltcup in Zermatt bemerkbar. Zuerst wurde die Abfahrt der Männer abgesagt, wenige Tage später auch die Abfahrt der Frauen, weil es zu warm war. (bja)

Klimatische Bestandsaufnahmen

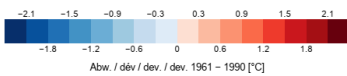
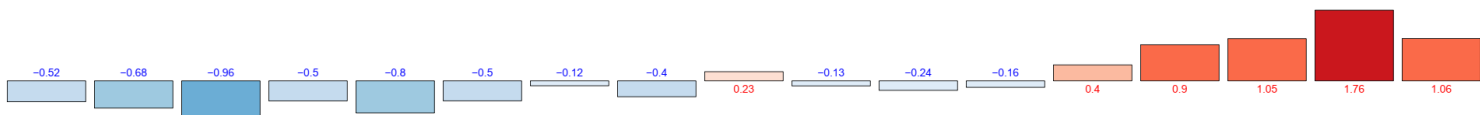
Gérald Dayer, Präsident der für die Umsetzung der Agenda 2030 verantwortlichen strategischen Direktion

Die Schweiz erwärmt sich

1864



2021

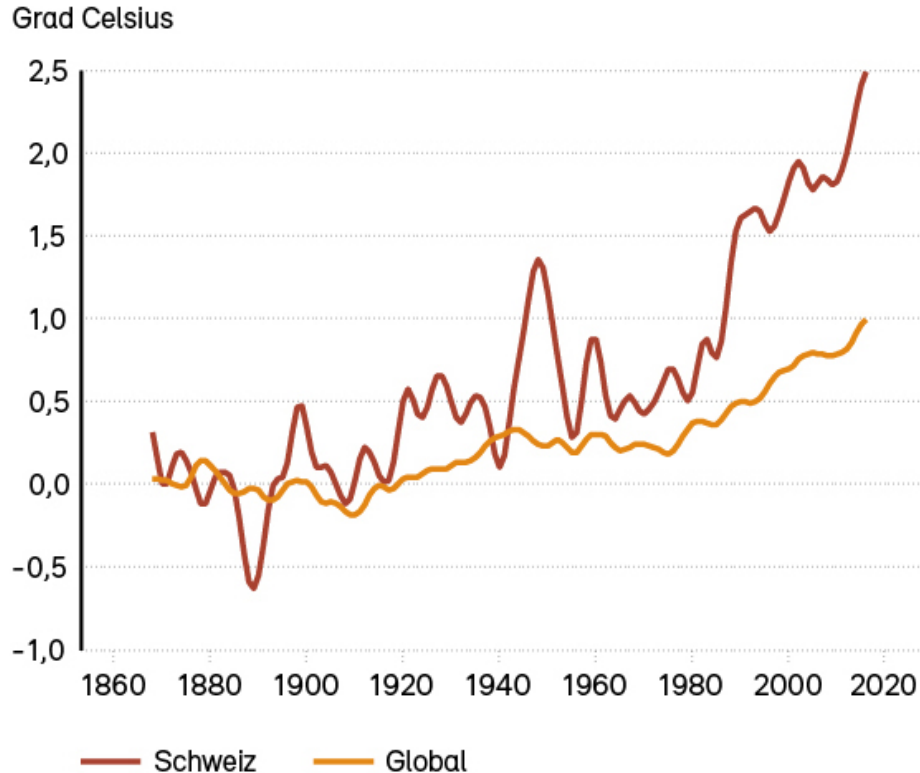


© MeteoSchweiz / © MétéoSuisse / © MeteoSvizzera / © MeteoSwiss

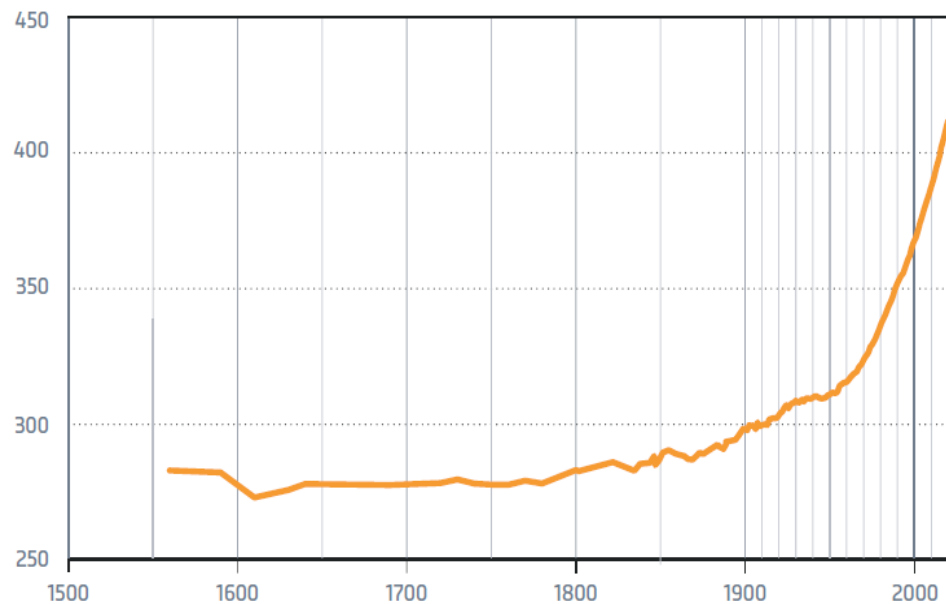
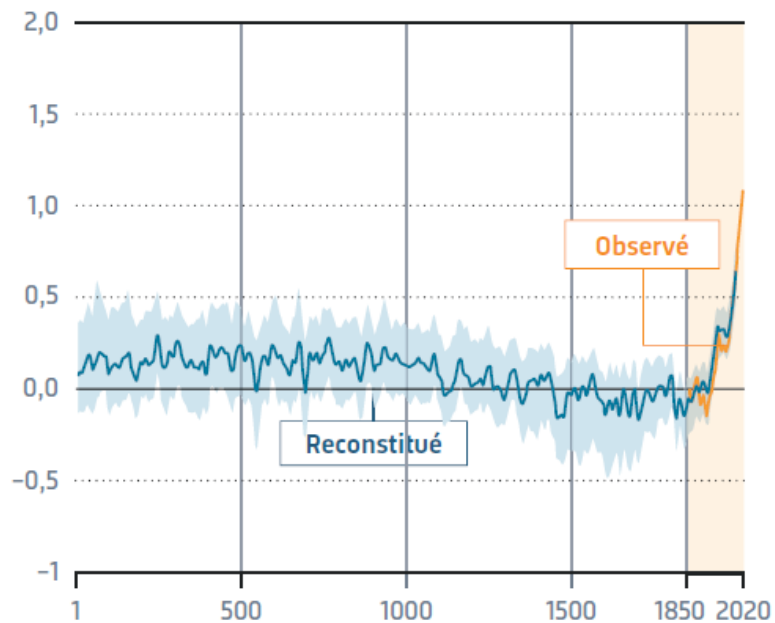
clm_stamps (clm_vis, v0.3.52) 07.01.2022, 15:41 CET

Die Schweiz erwärmt sich doppelt so schnell

- Klimaerwärmung in der Schweiz doppelt so hoch wie im globalen Durchschnitt
- Anstieg der Durchschnittstemperatur um 2°C seit 1864, gegenüber 1°C weltweit



Die Temperaturen steigen weltweit seit der Industrialisierung



Das Wallis ist besonders stark betroffen

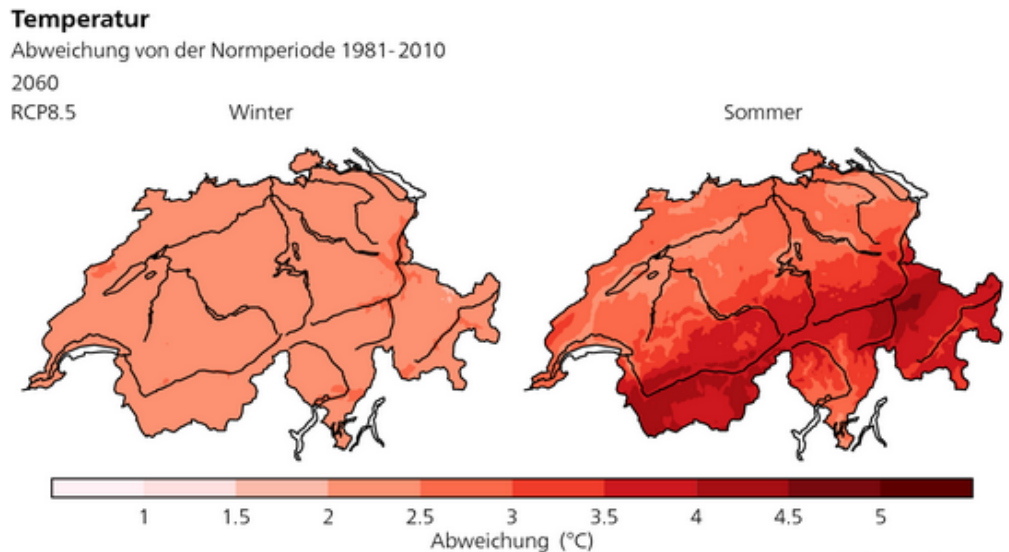


Klimaszenarien für die Schweiz im Jahr 2060

Ohne Gegenmassnahmen

■ Anstieg der Durchschnittstemperatur um **2 bis 3,7°C** bis 2060 im Vergleich zur Zeitspanne 1981-2010

■ Anstieg um **4,5 bis 5°C** im Sommer





Klimagesetz

Roberto Schmidt, Vorsteher des Departements für Finanzen und Energie

Warum ein Klimagesetz?

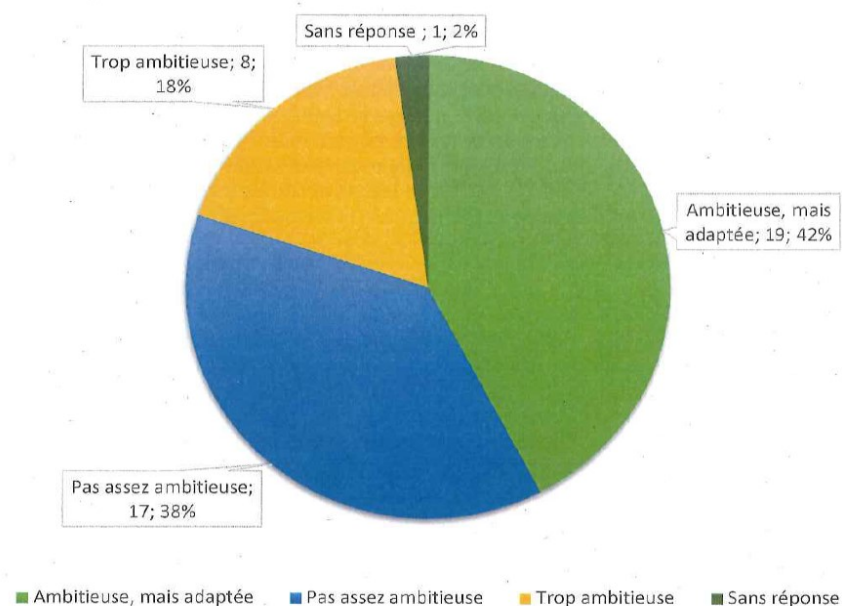
- Als Antwort auf die Klimakrise
- Als Diskussionsgrundlage für die politische Debatte zur Klimapolitik des Kantons
- Zur Festlegung der kantonalen Klimaziele
- Als rechtliche Grundlage (Rahmengesetz) für die Massnahmen (Reduktion der Treibhausgase und Anpassung)
- Für grössere Rechtsklarheit und -sicherheit
- Für eine langfristige Planung der Klimamassnahmen
- Zur Festlegung der Governance, Organisation, Kompetenzen und des Finanzierungsmodus
- Zur Stärkung von Information, Sensibilisierung, Schulung, Forschung und Partizipation



Rückmeldungen aus der Vernehmlassung (Juni - Juli 2022)

- 50 Stellungnahmen
- Generell positive Resonanz:
 - 73% unterstützen die Ziele
 - 42% ehrgeizig, aber angepasst
 - 38% fehlt es an Ehrgeiz
 - 8% zu ehrgeizig.
- Das Ziel ist im Vergleich zur aktuellen Entwicklung der Klimakrise zu weit entfernt.
- Das Vorhaben schwächt die Wirtschaft und den Wohlstand des Kantons.
- Die Bereiche Bildung, Wasser und Gesundheit müssen im Gesetz gestärkt werden.
- Präzisierung der Rolle des Grossen Rates
- Finanzierung der Klimawende

Comment jugez-vous l'ambition générale du projet de loi-cadre climat cantonale ?



Zweck des Rahmengesetzes

- **Bewältigung** der Klimakrise auf kantonaler Ebene im Hinblick auf eine **nachhaltige Entwicklung** und **den Erhalt der natürlichen Ressourcen**.
- **Klimawandel bekämpfen** und **die Menschen, die Biodiversität und materielle Güter** von grossem Wert **schützen**

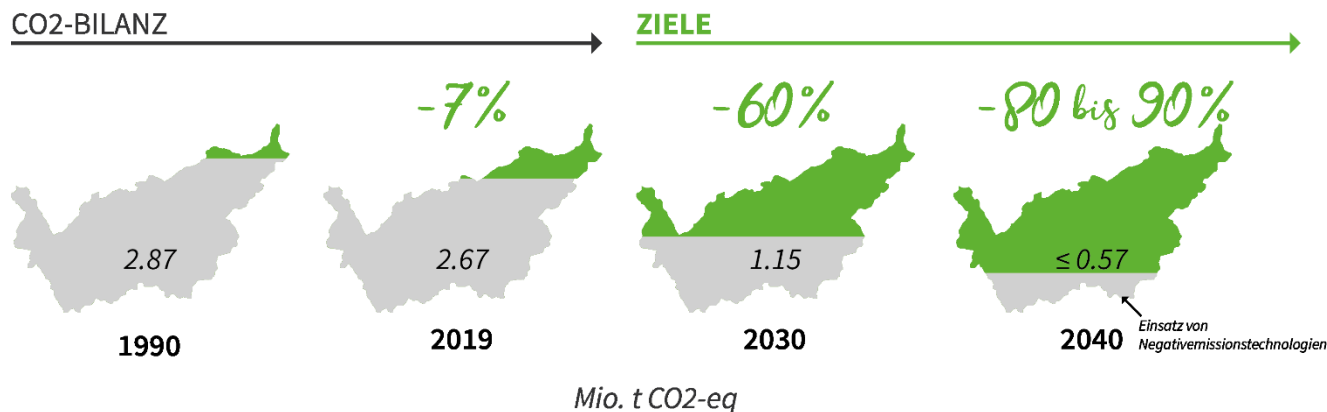


Zweck des Rahmengesetzes

- Den durchschnittlichen globalen Temperaturanstieg auf **deutlich unter 2 °C** begrenzen
- Treibhausgasausstoss verringern
- Anpassungsfähigkeit stärken zur Anpassung an die negativen Auswirkungen des Klimawandels
- Im Hinblick auf einen fairen und sozial nachhaltigen Übergang handeln
- Das Naturerbe (**Wasser, Luft, Boden, Biodiversität**) und menschliche Gut (**Gesundheit, Wohlbefinden**) schützen
- Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Natur und ihrer Beanspruchung durch den Menschen fördern
- **Aufbau einer Kreislaufwirtschaft**
- Innovative Praktiken in Zusammenhang mit Gemeingütern (Wäldern, Wasser, Alpen) fördern
- Finanzströme mit einem tiefen Treibhausgasausstoss vereinbar machen
- **Ausbildung, Erziehung sowie Forschung und Innovation fördern**

Ehrgeizige Klimaziele

- Ziele ambitionierter als jene des Bundes
- Reduktion der direkten Emissionen um 60% bis 2030
- **Direkte Netto-Null-Emission bis 2040**
- Reduktion der indirekten Emissionen



Klimaziele der Verwaltung

- Direkte Netto-Null-Emission bis 2035
- Reduktion der indirekten Emissionen um 30% bis 2035
- Beitrag der parastaatlichen Institutionen zur Erreichung dieser Ziele
- Berücksichtigung klimatischer Herausforderungen bei der Erfüllung staatlicher Aufgaben
 - Einhaltung der Grundsätze der Verantwortung, der Energie- und Materialsparsamkeit, der sozialen Gerechtigkeit, der Klimagerechtigkeit, der Vorsorge und der Sicherheit
- Überprüfung von wichtigen Projekten auf ihre Verträglichkeit mit den Zielen des Gesetzes



Kompetenzen

■ Staatsrat

- genehmigt den Klimaplan und das Aktionsprogramm Klima und stellt deren Umsetzung sicher
- legt die Governance einer nachhaltigen Entwicklung fest
- evaluiert anhand Basisindikatoren regelmässig die Ergebnisse der Massnahmen
- informiert in seinem Jahresbericht über die Umsetzung

■ Grosser Rat

- nimmt den Klimaplan zur Kenntnis und kann materielle und zeitliche Änderungen vorschlagen
- entscheidet im Rahmen des Budgetprozesses über die Finanzierung der im Aktionsprogramm Klima enthaltenen Massnahmen
- nimmt über den Jahresbericht des Staatsrates Kenntnis vom Stand der Umsetzung des Klimaplans

Beteiligung von Gemeinden und Dritten

■ Gemeinden

- berücksichtigen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben die klimatischen Herausforderungen
- können vom Kanton finanzielle und fachliche Unterstützung erhalten
- arbeiten über Gemeindeverbände, Agglomerationen oder Naturpärke zusammen

■ Dritte

- autonome öffentliche Einrichtungen, vom Staat subventionierte Einheiten, Gesellschaften mit einer staatlichen Mehrheitsbeteiligung, Unternehmen, Verbände, natürliche oder juristische Personen
- werden dazu ermutigt, Massnahmen zugunsten des Klimaschutzes zu ergreifen
- können Finanzhilfen erhalten

Information, Bürgerbeteiligung und Schulung

- Umfassende Information der Öffentlichkeit
- Sensibilisierung der Bevölkerung
- Beratung für den Übergang zu nachhaltigeren Lebensweisen
- Abstimmung, Motivation und Beteiligung der Zivilgesellschaft
- Unterstützung von Ausbildung, Erziehung, Forschung und Innovation in Zusammenarbeit mit den Gemeinden

AGENDA 2030 WALLIS Strategie und Programme für die nachhaltige Entwicklung Projekte der Agenda 2030 Klima Gemeinden

Kantonaler Klimaplan

Im Vorentwurf des Gesetzes ist deshalb die Ausarbeitung eines kantonalen Klimaplanes vorgesehen. Dieser Plan legt die Klimastrategie des Wallis, die zu ergreifenden Massnahmen und ihre Umsetzung fest.

Es wird zwischen drei Arten von Massnahmen unterschieden:

Massnahmen zur Reduktion des Ausstosses: Über eine Förderung von Politiken und emissionsarmen Verhaltensweisen sollen die Treibhausgasemissionen gesenkt werden.

Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel: Mithilfe dieser Massnahmen will man die Bevölkerung und die natürlichen Systeme vor den Folgen der Klimaerwärmung schützen.

Querschnittsmassnahmen: Diese Massnahmen bilden das Fundament für die Klimastrategie des Kantons und konzentrieren sich auf die Bereiche Governance, Kreislaufwirtschaft sowie die Sensibilisierung und Schulung der Akteurinnen und Akteure.

Die Massnahmen zur Reduktion und zur Anpassung lassen sich wie folgt **sieben strategischen Handlungsbereichen** zuordnen:

Raumplanung und Mobilität
Naturerfahrung und menschliche Gesundheit
Wasserbewirtschaftung
Biodiversität, Böden und Wälder
Landwirtschaft und Nahrungsmittelsicherheit
Gebäude und Bauwesen
Industrie, Energie und Tourismus



www.vs.ch/Klima

Finanzierung

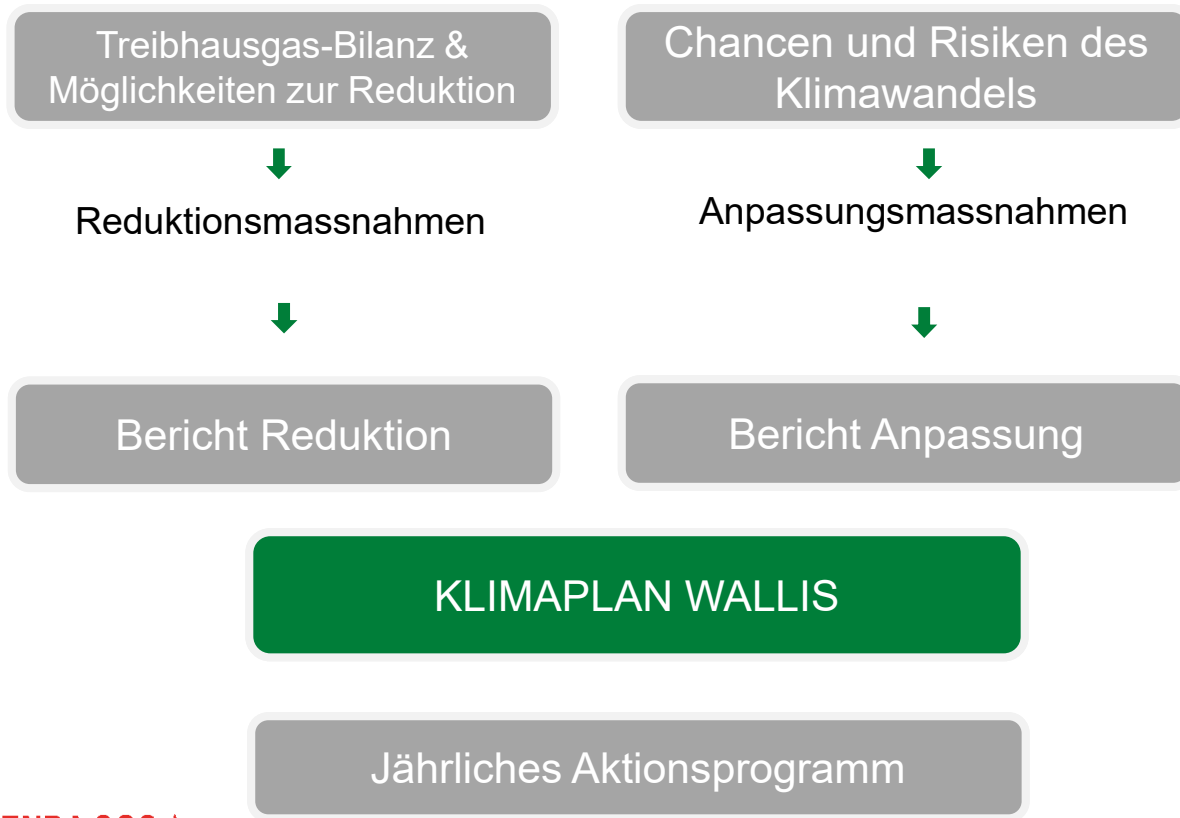
- Der Kanton investiert bereits heute mehrere hundert Millionen Franken pro Jahr (ca. 250 Mio./Jahr).
- Um die gesteckten Ziele zu erreichen sind zusätzliche Investitionen nötig.
 - Investitionen von 70 Mio./Jahr für den Zeitraum 2024-2026
 - Bildung einer Klimareserve (150 Millionen) für Kernprojekte
 - keine neuen Abgaben oder Steuern
- Bleibt die öffentliche Hand untätig, übersteigen die Folgekosten die nötigen Investitionen bei Weitem (um den Faktor 10).



Entwurf des «Klimaplan Wallis»

Christel Dischinger, Projektleiterin bei der Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen

Ausarbeitung des Klimaplanes



Studien

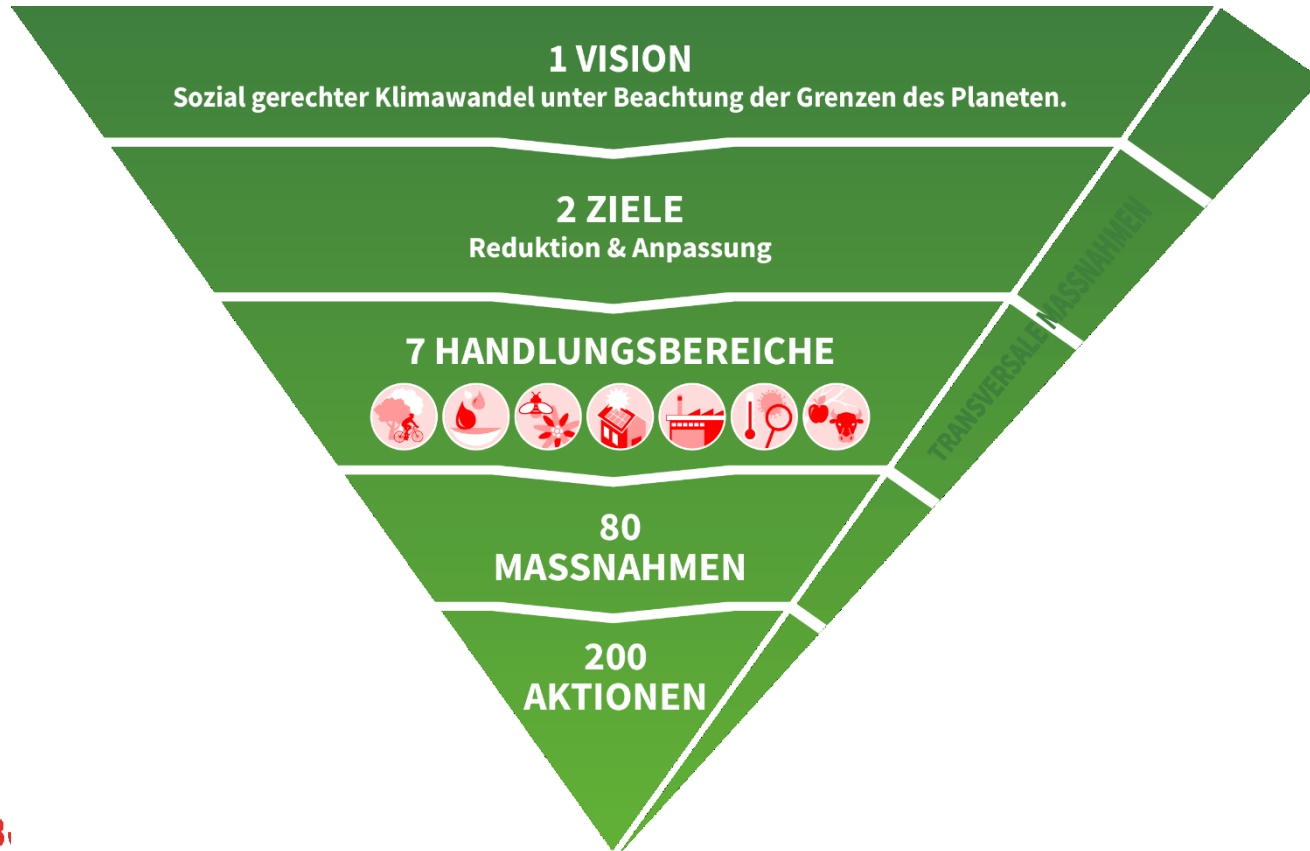
Workshops

*Technische Berichte mit
Vorschlägen für
detaillierte
Massnahmen*

*Klimastrategie des
Kantons*

*Detailliertes
Aktionsprogramm*

Der Klimaplan im Detail



Vision

Im Jahr 2023 engagiert sich das Wallis resolut **gegen den Klimawandel**, dessen **Risiken** für den Kanton bekannt sind. Die Risiken sind unter Kontrolle und haben keinen Einfluss auf die nachhaltige Entwicklung des Kantons. Die Herausforderungen der Klimawende haben sich auch als **Chancen** erwiesen, die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner konkret zu verbessern. Die lokale **Wirtschaft** und die **Ausbildung** befinden sich in einem tiefgreifenden Wandel, um den zahlreichen Anforderungen der Kreislaufwirtschaft, der **Energieeffizienz** und der **Renaturierung** gerecht zu werden.

7 strategische Handlungsbereiche



Raumplanung und Mobilität



Wasserbewirtschaftung



Biodiversität, Böden und Wälder



Gebäude und Bauwesen



Industrie, Energie und Tourismus

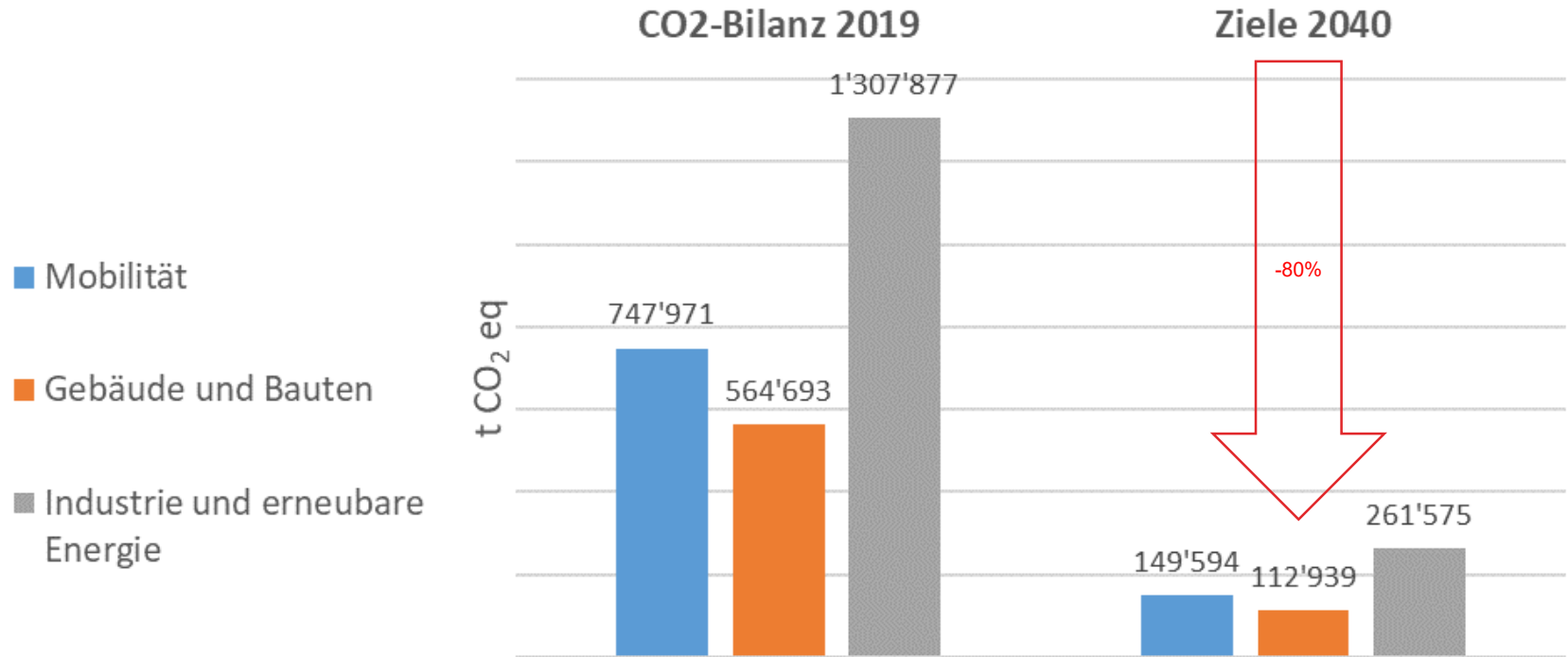


Naturgefahren und menschliche Gesundheit



Landwirtschaft und Ernährungssicherheit

Sektorielle Reduktions- und Anpassungsziele





Reduktionsziele

- - 80% direkte Emissionen bis 2040
 - 50% Elektrofahrzeuge im Privaten
 - Anteil öV: Erhöhung von 22% auf 30%
 - Anteil Langsamverkehr: Erhöhung von 6% auf 15%
 - Anteil motor. Individualverkehr: Senkung von 72% auf 55%

Anpassungsziele

- Hohe Lebensqualität der Bevölkerung während der Hitzeperioden erhalten

Kernmassnahmen

- Schritt zu grüneren Agglomerationen
- Förderung des Langsamverkehrs
- Verbesserung der Anbindung an den öffentlichen Verkehr und tiefere Kosten
- Elektrifizierung des Fahrzeugparks
- Verabschiedung einer nachhaltigen Wohnpolitik



Anpassungsziele

- Ausreichende Menge und Qualität des Trinkwassers garantieren

Kernmassnahmen

- Koordination der verschiedenen Wasserfunktionen
- Sicherstellung der Wasserversorgung
- Bildung von zusätzlichen Wasserreserven



Reduktionsziele

- CO₂-Speicher- und – Sequestrierungskapazität in natürlichen Kohlenstoffsenken erhöhen

Anpassungsziele

- Gesunde Böden garantieren
- Multifunktionalität der Wälder erhalten
- Biodiversität an Land und im Wasser erhalten

Kernmassnahmen

- Natürliche Flächen schützen, schaffen und verbinden
- Landwirtschaftliche Praktiken fördern, die die Bodenqualität erhalten und wiederherstellen
- Invasive Neophyten bekämpfen
- Wald verjüngen und auf integrierte Weise bewirtschaften



Reduktionsziele

- - 80% direkte Emissionen bis 2040
 - Renovation von privaten Gebäuden mit einem jährlichen Rhythmus von 3%
 - Beschaffung von 75% der Energie aus erneuerbaren und einheimischen Quellen und der Nutzung von Abwärme
 - - 30% beim Energieverbrauch der Haushalte
- - 90% direkte Emissionen für den Staat bis 2035
 - Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen

Anpassungsziele

- Hohe Lebensqualität für die Bevölkerung in Hitzeperioden erhalten

Kernmassnahmen

- CO₂ reduziert bauen
- Heizungsanlagen ersetzen
- Baufachleute für die Energiewende schulen



Reduktionsziele

- - 80% direkte Emissionen bis 2040
 - Energie für die Industrie mindestens 50% erneuerbar
 - - 10% Energieverbrauch der Industrie
 - Abscheidung der THG-Emissionen in den Fabrikschornsteinen

Anpassungsziele

- Resilienz des Tourismussektors verbessern

Kernmassnahmen

- Ausstieg der Firmen aus fossilen Energien ermöglichen
- Solarenergie ausbauen
- Verbindung Tal-Berg bauen
- Nachhaltigen Vierjahreszeiten-Tourismus fördern



Anpassungsziele

- Auswirkungen der Naturgefahren auf Personen und Güter reduzieren

Kernmassnahmen

- Monitoring der Krankheiten verstärken
- Bevölkerung gegen die Folgen von Hitzewellen, schützen
- Naturgefahren-Monitoring verbessern



Reduktionsziele

- - 75% direkte und indirekte Emissionen bis 2040
 - + kurze Beschaffungswege in der Versorgung
 - - Fleisch in der Ernährung, insbesondere Fleisch ausländischer Herkunft
 - + regenerative und kohlenstoffarme landwirtschaftliche Verfahren

Anpassungsziele

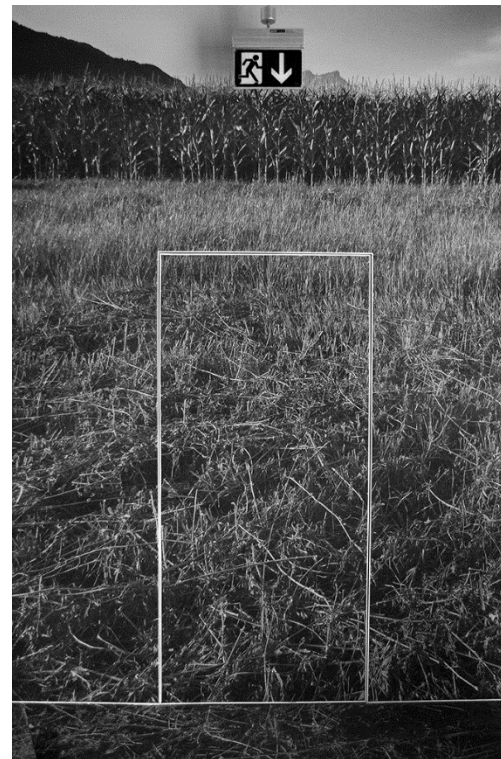
- Landwirtschaftliche Erträge sichern

Kernmassnahmen

- Landwirtschaftliche Böden schützen und Bewässerung sicherstellen
- Anpassung des Anbaus und der landwirtschaftlichen Praktiken
- Klima- und Pflanzenschutzfonds einrichten
- Erhöhung der Ernährungsresilienz (Nähe, Saisonalität, Verschwendung)

Transversale Massnahmen

- Klima-Governance
 - Kohärenz sicherstellen, Synergien nutzen, soziale Gerechtigkeit garantieren
- Positive Kreislaufwirtschaft
 - Verantwortungsvollen Konsum fördern
- Bildung, Ausbildung und Forschung
 - Hebel für die Klimawende
- Zusammenarbeit mit den Gemeinden
 - Wichtige Akteure des Wandels
- Kommunikation und Sensibilisierung



Sharon Castellanos Land(e)cape ©SMART

Aktionsprogramm Klima

■ Kernmassnahmen und
200 konkrete Aktionen

■ Beispiel

Kernmassnahme
«Langsamverkehr fördern»



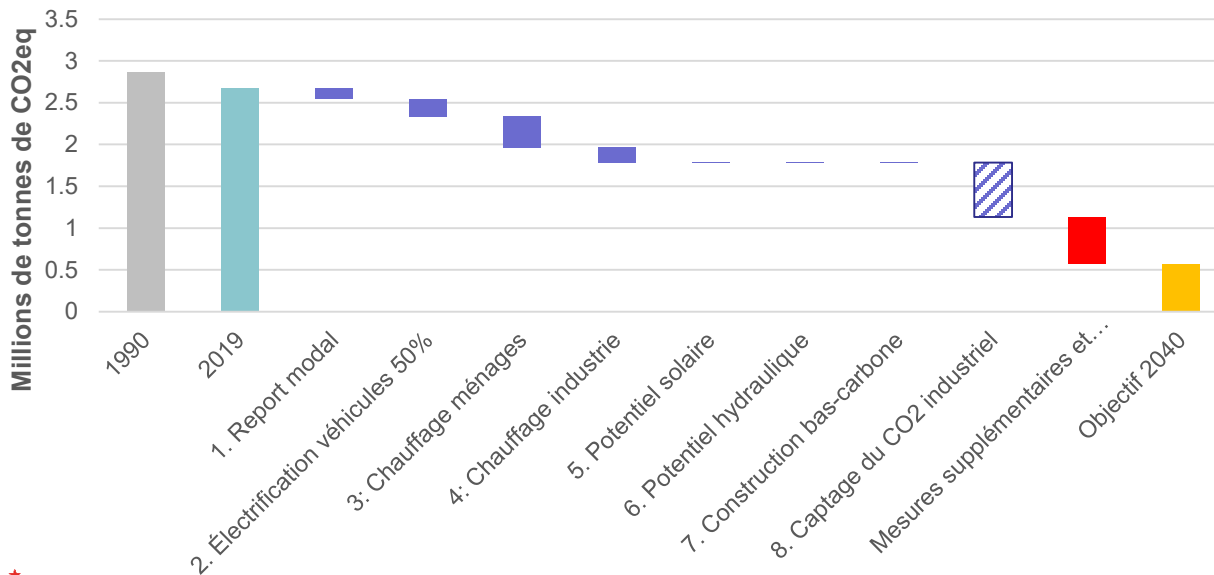
Konkrete Aktionen

- Investition in Fahrradwege
- Leitfaden für die Gemeinden



Reduktionswege

- Um die CO2-Neutralität bis 2040 zu erreichen, müssen sektorielle Maßnahmen und Ziele eingeführt werden, die die in dieser ersten Generation des Klimaplan vorgeschlagenen ergänzen.

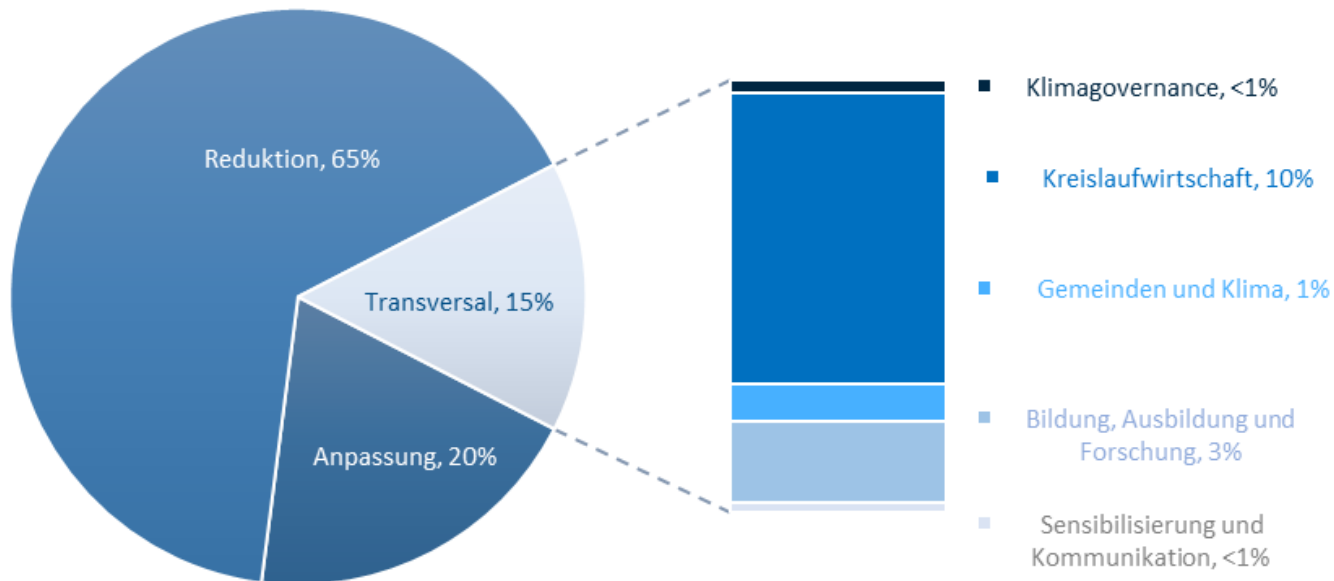


Mittel zur Umsetzung und Schlussfolgerung

Roberto Schmidt, Vorsteher des Departements für Finanzen und Energie

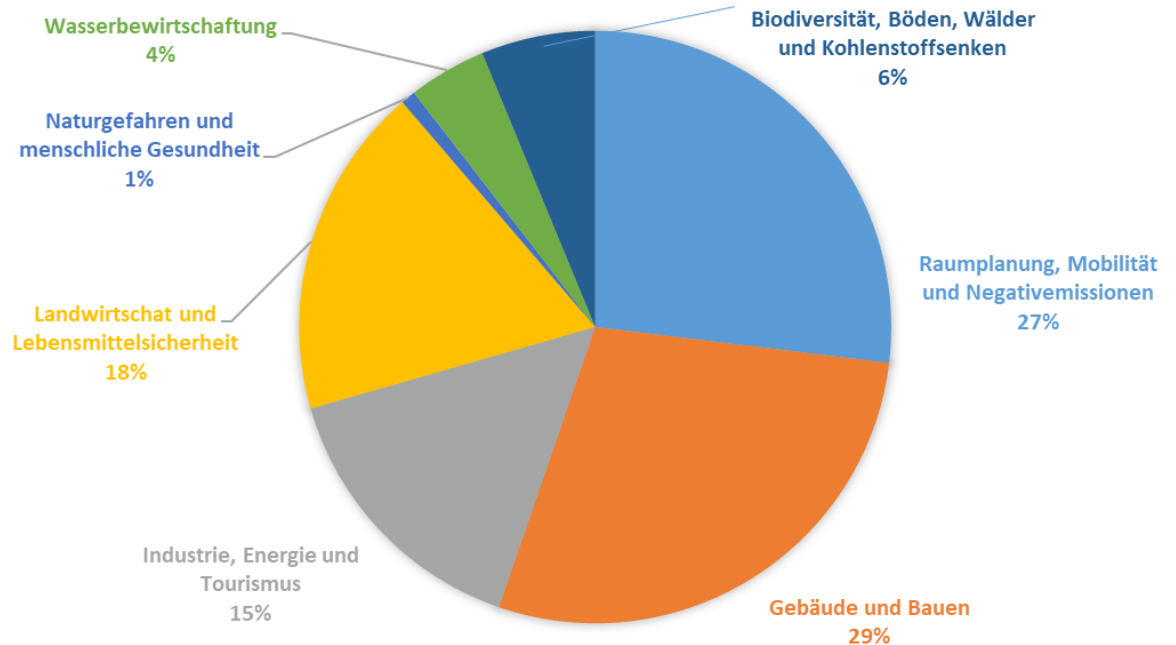
Mittel zur Umsetzung 2024-2026

- Verteilung der zusätzlichen Investitionen 2024-26 (ca. 210 Mio. CHF) auf transversale Massnahmen (30 Mio.) sowie auf Anpassungs- und Reduktionsmassnahmen (180 Mio.)



Massnahmen zur Anpassung und Reduktion 2024-2026

- 180 Mio. Franken, aufgeteilt auf die 7 strategischen Handlungsbereiche



Schlussfolgerung

- Wallis - Pionierkanton bei der Klimagesetzgebung
- Es muss RASCH gehandelt werden, um
 - die Gesundheit und Lebensqualität der Bevölkerung zu erhalten
 - sich gegen Naturgefahren zu schützen und die Energie- und Nahrungsmittelversorgung zu gewährleisten
 - die Diversität von Fauna und Flora zu erhalten
- Kosten fürs Nichtstun sind höher als die Investitionen, die zur Verlangsamung der Klimaerwärmung nötig sind
 - Rückgang des landwirtschaftlichen Ertrags
 - Rückgang der Arbeitsleistung
 - Beseitigung von Schäden nach Bergstürzen, Überschwemmungen, Stürmen
- Nutzen für die Bevölkerung und die lokale Wirtschaft



«Sofern wir uns nicht selbst disziplinieren,
wird die Umwelt es für uns tun.»

William Feather